

Die Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) vergibt auf ihrer jährlichen Chemiedozententagung (8.–10. März 2010, Gießen) regelmäßig internationale hoch angesehene Preise.

Carl-Duisberg-Gedächtnispreis für S. Schlücker

Die GDCh zeichnet Sebastian Schlücker (Universität Osnabrück) mit dem Carl-Duisberg-Gedächtnispreis für junge habilitierte Wissenschaftler aus, die sich durch originelle Arbeiten hervorgetan haben. Seine Arbeitsgruppe Biophotonik forscht zur Bioanalytik und Nanodiagnostik mithilfe von oberflächenverstärkter Raman-Streuung (SERS). Auf der Oberfläche von Edelmetallnanopartikeln werden Monoschichten von organischen Molekülen adsorbiert und mit einer schützenden Hülle versehen. Damit können Biomoleküle, z.B. tumorrelevante Proteine, Raman-spektroskopisch nachgewiesen werden. Aufsehen erregte Schlückers Titelbeitrag über eine neue Generation von SERS-Markern im vergangenen Jahr in der *Angewandten Chemie*.^[1a] 2007 hatte Schlücker, ebenfalls in der *Angewandten Chemie*, erstmals die SERS-Mikrospektroskopie zum hochempfindlichen Nachweis festphasengebundener Peptide beschrieben.^[1b] 2009 publizierte er einen Aufsatz über SERS-Mikroskopie in *ChemPhysChem*.^[1c]

Schlücker studierte an der Universität Würzburg und der University of Wales in Swansea. Nach Forschungsaufenthalten an der Banaras Hindu University in Varanasi (Indien) promovierte er 2001 bei W. Kiefer an der Universität Würzburg über lineare und nichtlineare Raman-Spektroskopie an biologisch relevanten Modellsystemen. Als Postdoktorand forschte er 2002–2004 in der Gruppe von I. W. Levin am NIH in Bethesda (Maryland, USA). Er habilitierte 2006 mit einer Arbeit über Bildgebung und Schwingungsspektroskopie in Biomedizin und biophysikalischer Chemie an der Universität Würzburg. 2008 wurde er auf eine Professur für Experimentalphysik an der Universität Osnabrück berufen.

Schriftsteller-Preis für G. Schwedt

Der Preis der GDCh für Schriftsteller und Journalisten geht in diesem Jahr an Georg Schwedt für sein Lebenswerk, insbesondere aber für sein 2009 erschienenes Werk „Goethe – der Manager“. Anfangen hat es mit Publikationen zur analytischen Chemie wie dem „Taschenatlas der Analytik“, denn auf diesem Gebiet war er als Forscher und Hochschullehrer zunächst vor allem zuhause. Als Buchautor und Vortragender hat er die Chemie einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. So publizierte er unter anderem Titel wie „Experimente mit Supermarktprodukten“ (und lässt es

auch einmal in Buchhandlungen brodeln und zischen), „Wenn das Gelbe vom Ei blau macht“ (in dem er Sprüche mit versteckter Chemie erläutert) oder „Betörende Dämpfe, sinnliche Aromen“ (alle Wiley-VCH 2008). In Zeitschriften wie der *Chemie in unserer Zeit* ist er gern gelesener Autor mit Themen zur Geschichte der Chemie, zu denen er ebenfalls zahlreiche Buchpublikationen beitrug.

Schwedt studierte an der Universität Göttingen und promovierte 1971 bei H. A. Rüssel an der Universität Hannover. Er wurde Abteilungsleiter am chemischen Untersuchungsamt Hagen und habilitierte 1978 an der Universität Siegen in analytischer Chemie. Er nahm 1980 einen Ruf an die Universität Göttingen an, und 1983 wechselte er an die Universität Stuttgart. Von 1987 bis 2006 lehrte und forschte er an der TU Clausthal; seit seiner Emeritierung ist er an der Universität Bonn tätig.

ADUC-Preise für drei Habilitanden

Die Arbeitsgemeinschaft Deutscher Universitätsprofessoren und -professorinnen für Chemie (ADUC) der GDCh vergibt jährlich Nachwuchspreise an Habilitanden. In diesem Jahr werden ausgezeichnet:

- Torsten Brezesinski (Universität Gießen) für seine Arbeiten zur Mesostrukturierung dünner Schichten aus Metalloxiden, insbesondere von Titan und Eisen.^[2]
- Nicolai Cramer (ETH Zürich), dem es gelang, mit chiralen Übergangsmetallkomplexen C-C- und C-H-Bindungen in kleinen Ringsystemen zu aktivieren und stereoselektiv umzulagern, z.B. hochsubstituierte Cyclohexenone und Indane.^[3]
- Martin Wilkening (Universität Hannover), der für das Studium sehr langsamer Diffusionsbewegungen, z.B. in Lithiumionenleitern, das NMR-spektroskopische Spin-Alignment-Echo-Verfahren weiterentwickelt hat.^[4]

Ausgezeichnet...



S. Schlücker



G. Schwedt

[1] a) B. Küstner, M. Gellner, M. Schütz, F. Schöppeler, A. Marx, P. Ströbel, P. Adam, C. Schmuck, S. Schlücker, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 1984; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 1950; b) C. Schmuck, P. Wich, B. Küstner, W. Kiefer, S. Schlücker, *Angew. Chem.* **2007**, *119*, 4870; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2007**, *46*, 4768; c) S. Schlücker, *ChemPhysChem* **2009**, *10*, 1344.

[2] T. Brezesinski, M. Groenewolt, M. Antonietti, B. Smarsly, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 795; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 781.

[3] T. Seiser, O. A. Roth, N. Cramer, *Angew. Chem.* **2009**, *121*, 6438; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2009**, *48*, 6320.

[4] M. Wilkening, P. Heitjans, *Z. Anorg. Allg. Chem.* **2008**, *634*, 2018.

DOI: 10.1002/ange.201001162